

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

## Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at Telephone: +43(732) 7720-53100

## E. Entwicklung der Gesamtlage an der Ostfront.

Bis 8. November.

Die Angriffserfolge der Verbündeten in Galizien und Rumänien, die Begnahme von Riga, Jatobstadt und den Baltischen Inseln hatten ben inneren Salt des ruffischen Beeres derart erschüttert, daß alles, was Rriegsminifter Rerenfti, nach Rräften unterftutt von den Westmächten und Amerika, wieder aufzubauen versucht hatte, abermals völlig zusammenbrach. Wohl leisteten die Truppen in der Abwehr immer noch einigen Widerstand. Auch gelang es ber 12. Armee, nachdem sie von Riga junachit bis in die Stellungen von Wenden zurückgewichen war, ihre Front wieder fo weit vorzuschieben, daß die verlorengegangene Fühlung mit deutschen Truppen wieder hergestellt wurde. Im ganzen aber war der Rampfeswille des Heeres so gut wie erloschen. Die Auflösung der Ordnung war aber nicht nur auf die militärischen Niederlagen zurüchzuführen, sondern hatte auch von innen heraus neuen Auftrieb bekommen. Weitgehendes Versagen des Nachschubs infolge der hinter der Front herrschenden Unordnung führte zu Munitions- und, was sich weit schlimmer auswirkte, zu Verpflegungsmangel. Die Unzufriedenheit wuchs; es bedurfte nur noch eines geringen Unftoges, um auch die notdürftig aufrechterhaltenen letten Reste der Ordnung im Beere und damit im ganzen Staate zu zerstören.

Satten die Erfolge der Rerensti-Offensive die Regierung noch einmal so weit gestärtt, daß sie in der zweiten Julihalfte einen bolschewistischen Erhebungsversuch mit Waffengewalt niederschlagen konnte, so war die Macht der Arbeiter- und Goldatenräte doch keineswegs gebrochen. 2m 21. Juli war Rriegsminister Rerensti zugleich Ministerpräsident geworden, und, da er es mit den Räten nicht verderben wollte, alsbald in scharfen Gegensatz zu General Kornilow gekommen, den er selbst am 1. August jum Oberbefehlshaber des Beeres ernannt hatte. Die Auseinandersetzungen hatten mit dessen Sturz und der Verhaftung zahlreicher hoher militärischer Führer geendet. Als bann am 14. September im Petersburger Arbeiter- und Soldatenrat die Bolschewiken ihre Forderungen durchsetzten, darunter Aufhebung der Todesstrafe im Beere sowie Gelbständigkeit Finnlands und der Ukraine, ging die Auflösung mit Riesenschritten vorwärts. Im Beere sonderten sich finnländische, polnische und ukrainische Truppenteile ab. Offiziere wurden in Massen von ihren Goldaten mighandelt oder ermordet. Diese aber dachten mit wenigen rühmlichen Ausnahmen nur noch an Beendigung des Kampfes und Rückehr in die Heimat.